

„Kunst in der Steinzeit -Malerei mit Naturfarben“

Stand: Januar 2020

1. Thematischer Hintergrund

Spätestens durch die Entdeckung der Höhlenmalereien ist belegt, dass unsere Vorfahren in der Steinzeit die Herstellung und den Umgang mit Farben beherrschten; die Erhaltung der Gemälde über einen Zeitraum von mehr als 15.000 Jahren bestätigt die hohe Qualität der Farben. Auch die nordischen Felsbilder, die allerdings jünger sind, untermauern diese Tatsache. Grundlagen für diese Farben sind in allen Fällen Naturprodukte, dazu gehören Holzkohle, Pflanzen, Mineralien und Kreide sowie spezielle Bindemittel (z.B. Ei, Leinöl)

2. Pädagogisches Ziel

Ziel ist es, den Besuchern zu vermitteln, dass unsere Vorfahren nicht keulenschwingende Wilde waren, sondern sehr wohl Kultur besaßen und dass es auch möglich ist, unter Anwendung der gleichen Methoden wie unsere Vorfahren, aus den Dingen vor unserer Haustür, der Natur, Farben herzustellen. Es sollen die Anstrengungen und die Ausdauer erkannt werden, solche Farbpigmente herzustellen. Bei dem Programm wird jedoch nur Wasser zum Anrühren der Farbe verwendet, da sich alles andere nicht mehr aus Kleidung herauswaschen lässt.

Im Rahmen dieses Programms ist bei der Gestaltung der Bilder nach prähistorischen Vorlagen die Kreativität der Teilnehmer gefordert.

3. Ablauf des Programms

Einführung in das Thema Herstellung von Farben. Rohprodukte wie Holzkohle und Kreide werden vorgestellt. Danach erfolgt die Vorführung der Pigmentsteine zum Herstellen der Farbe. Im Anschluss daran werden die verschiedenen Bindemittel erwähnt. Nach dieser Einweisung sollen die Besucher die Farbpigmente selbst herstellen und mit Wasser zur fertigen Farbe verrühren. Auf kleinen Holzscheiben, Schamanenstäbe, Lederresten, Blättern oder Steinen werden dann eigene Farbversuche durchgeführt, Zeichnungen und Gemälde angefertigt. Es gibt die Möglichkeit mit Federn, Pinseln oder Fingern zu malen (Fingerpaint). Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.